

Halle und Umgebung.

Halle, den 1. August 1921.

Ausflug.

Der Augustmonat, den die Römer zu Ehren des Kaisers Augustus so genannt haben, ist im allgemeinen der beständigste der drei Sommermonate. In diesem anderen heißen Sommer wieder so frohlich abzurufen, ob auch der dritte eigentliche Sommermonat so auffällig arm an Niederschlägen sein wird, wie es die vorangegangenen Monate und auch schon der Frühling gewesen sind. Der Charakter der heißen Sommer ist in dieser Hinsicht keineswegs immer einheitlich. 1904 nahm die große Hitze Mitte August ein Ende, und die zweite Hälfte des letzten Sommermonats war damals feinebereg mehr warm, vielmehr regnerisch und veränderlich. Imugeföhrt war 1911 gerade der August der beständigste und in bezug auf Gleichmäßigkeit der wärmste Sommermonat, um auch im warmen Sommer 1917 überschätzte der August den Charakter der Jahreszeit nicht. Im großen und ganzen wird man sagen können, daß in warmen Sommern die Hitze meist auch den August überdauert, während in kühnen und kühlen Sommern der August bereits fast herbstlich unmutet und sehr oft höchst unfreundlich ist. Demgemäß werden wir in dem jetzt beginnenden Monat aller Wahrscheinlichkeit nach auch weitesthin auf sommerliche Witterung rechnen dürfen, und unter Umständen wird sich auch bald wieder große Hitze einstellen. Freilich wäre für den August die eine nicht zu lange Periode ergiebiger Andenken sehr erwünscht, wenn auch Niederschläge in diesen Entenwochen nicht für alle Herbsttage günstig sind, für das Brautgerede können sie jedoch zu jeder dringend notwendig ist ausreichender Regen allerdings für die Brautfräule.

Schaupflügen mit dem Motorflug „Hallenfl.“

Die Firma Quide & Schmitz hatte die Hallenser güttern zu einem Schaupflügen hinter Hofes Hof eingeladen und ließ von der Firma zur freien Fahrt zur Verfügung stellte Wagen der Straßenbahn bezahlen eine Menge Neugierige und Interessenten, die mit gespannter Aufmerksamkeit der Arbeit des Motorfluges „Hallenfl.“ der Maschinen und des Piloten Karl Wegler in Berlin 1918, als-Motoflit 1. folgten. Der äußerst trockene Boden ermahnte die Arbeit des Pfluges etwas, aber immerhin mußte man die Schöpfung bewundern, mit der die große Maschine pflügte. Bei normalen Bodenverhältnissen pflügt der Motorflug 14" tief. Er ist meistens, bis Morgen in 10 Arbeitsstunden jeant fertig zu pflügen.

Der Preis eines solchen Pfluges beträgt fix und fertig zur Arbeit 130000 Mark. Die Hauptquelle des Motorfluges bildet ein lebender Dieselmotor „Womag“, der bei 800 Touren pro Minute 40 bis 45 PS. entwickelt. Derselbe Motor wurde während des Krieges als Schiffsantrieb und zum Motor benutzt. Zum Antrieb sind von der vielen anderen Pflügen dieser Gattung sind die Flugkörper nicht unmittelbar am Hauptstrahl, sondern an einem Flugkörperarm angebracht, der stets in eine parallele Lage zum Erdboden gebracht werden kann. Die Kurve wird dadurch stets gleichmäßig tief. Unmittelbar neben dem Handrabe des Flugflüßers befindet sich ein Steuerblatt, auf welchem die Furchenlinie ablesbar und einstellbar ist. Diese Einrichtung haben die anderen Traktoren nicht. Die Flugkörper sind durch einen starken Drehbolzen an Kufen befestigt. Am hinteren Ende der Kufe befindet sich ein Schieber, der bewirkt, daß beim Pflügen von vornehmenden größeren Hindernissen, wie Steine, Wurgen usw. die Flugkörper nicht vertragen werden oder gar zerbrechen, sondern daß nur der Stoff abgehört wird, der innerhalb fünf Minuten wieder zu erlesen ist.

Mit dem Motorflug „Hallenfl.“ kann auch an Berglehnen gepflügt werden und auch das Fahren auf holprigen Straßen hat keinerlei unangenehme Einflüsse auf die Maschine. Zum Unterchied von vielen anderen Pflügen misst der Flug nur 4000 kg. Ein beträchtlicher Flug ist bereits nach Buenos-Aires, ein anderer nach Rumänien gefahren worden.

Es ist nur zu bedauern, daß nicht öfter solche Vorführungen landwirtschaftlicher Geräte vor der Bevölkerung stattfinden könnten. Damit jedermann in der Lage ist, sich davon zu überzeugen, auf welcher Höhe sich die deutsche Technik auch in dieser Beziehung befindet. Leicht und elegant führt der Motorflüger seine Maschine aus dem Ackerfeld. Ein kurzer Hebelzug und die Maschine greift in den Boden, und es man sich verheißt, ist der Motor schon am Ende des Feldes, wendet sich nach links, pflügt wieder weiter, frei und leicht, als ob ein Kind mit einem Scherfächer im Sande furchen zöge. 30 Morgen Schärarbeit in einem Arbeitstage, das will etwas heißen. Rechnet man einer aus,

was es mit Leuten kostet. Und bei schwerem Boden mit drei Körpern bis 320 Millimeter Furchentiefe in zwölfstündiger Arbeitszeit täglich bis 3 Hektar oder ungefähr 12 preußische Morgen abzuwenden, fies der Flug auf durch seine ungemein leichte Beweglichkeit.

Auszahlung der Kriegsgefangenenguthaben.

Unlängst wird mitgeteilt: Den aus England heimgeführten Kriegsgefangenen wird bekanntgegeben, daß die durch die Hauptkasse für das Kriegsgefangenenwesen, Berlin SW 68, Schützenstraße 3, auf Grund ihrer dort vorgelegten Guthaberechnungen Gelder nur vom Reich geleistete Vorstöße darstellen, und daß die endgültige Abfindung nach Eingang der fremdstaatlichen amtlichen Guthabenslisten erfolgen kann. Die erwähnten Guthaberechnungen sind durchgehends unterbindlich, auf private Anfragen erteilte Auskünfte der englischen Regierung, die weder Unterschrift noch Stempel tragen und daher als amtliches Material nicht anzusehen sind. Denjenigen Heimkehrern, die aus England in der Zeit vom November 1918 bis Ende August 1919 zurückkehrten, wird dabei ein Umrechnungsfaktor von 50 Mark für 1 Pf. berechnet, weil dieser Kurs den Durchschnittskurs dieser Zeit darstellt. Für die nach dem 1. September 1919 aus England Heimgeführten und für alle aus fremdrechtlich zurückgekommenen wird der Kurs des Entlassungstages aus dem Durchgangslager gewährt. Ein weitergehendes Engagement ist bei der Finanzlage des Reiches nicht möglich.

Die Annahme der Heimkehrer, die fremdstaatlichen Regierungen hätten den ihnen noch zuzehenden Arbeitsverdienst in bar an die deutsche Regierung gefandt, ist unzutreffend. Vorüberwerbungen an Arbeitslosen haben noch nicht stattgefunden, sondern es sind nur teilweise Mitteilungen über die Höhe der bei der Entlassung der Kriegsgefangenen aus feindlicher Hand bestehenden Guthaben (Guthabenslisten) eingegangen. Die in diesen Listen verzeichneten Guthaben im Gesamtbetrag von etwa 43 000 Pf. sind bereits zur endgültigen Auszahlung gelangt.

Die Forderungen der Kriegsgefangenen betreffen nicht gegen das Deutsche Reich, sondern gegen die ehemals feindlichen Regierungen. Wenn das Reich eine vorläufige Anzahlung vor dem Eingang der amtlichen Guthabenslisten leistet, so geschieht dies freiwillig und aus Gutwillenkommen für die Heimgeführten. Einen rechtlichen Anspruch darauf haben sie nicht. Sie müssen sich daher mit der zugehenden Abfindung vorläufig begnügen und im übrigen das Ergebnis der in ihrer Sache unternommenen diplomatischen Schritte abwarten.

Ein weiteres Engagementkommen der Reichsregierung besteht darin, daß auch ohne Verbringung von amtlichen Guthabenslisten ein Vorstoß bis zu 100 Mark auf den verdienten Arbeitslohn gemacht wird, wenn ein solcher Anspruch irgendwie glaubhaft gemacht wird.

Beschwerden über studentischen Unfug

Sind in den letzten Tagen mehrfach zu uns gebracht worden. Die Anwohner verschiedener Straßen beschwerten sich darüber, daß getrunzene Studenten nachts wilden Standal bräuen, daß sie mit ihren Bräuten in den Straßen laute Unterhaltungen führen, die nicht gerade für Konfirmandinnen bestimmt sind, daß sie Prügelstein anstellen, die Leute, die Ruhe besitzen, schwer beschimpfen u. a. m. Die Zuführten äußern darüber starken Unwillen und weisen mit Recht darauf hin, daß derartige Szenen mit studentischem Humor, Uebertun und Wit nichts zu tun haben, sondern Ausschüsse von Prolet sind, deren sich unsere Studenten gerade in der heutigen Zeit und gerade in Halle mit seiner kommunalisch gehaltenen Atmosphäre entziehen sollten. Selbstverständlich sind es nur einige wenige unter den mehrere Tausend zählenden Studenten, die sich in dieser Weise unruhig machen und die Bevölkerung gegen sich aufbringen; das Gros der Studentenschaft hat durchaus das nötige Verständnis für unsere ernsten Zeiten und mißbilligt Ausschreitungen einzelner Kommilitonen. Von einem Unfug, der auch in seiner Weise als studentischer Unfug empfunden werden kann, merket heute wieder der offizielle Vorgesetzte folgendes:

In der Laurentiusstraße ereignen in der Nacht 5 Studenten lauteres Singen und Schreien ruhstührenden Lärm. Sie mußten zur Verbüßung weiterer Aufheisterung der Wache angeführt werden. Dort verweigerten sie Auskunft über ihre Verhöltnisse, benahmen sich gegen die Beamten ungebührlich und begannen Schimpfphrasen. Sie wurden darauf in Schubhaft genommen.

Dem Universitätsprofessor Dr. Kurt Elze in Gießen, der hier in Halle am 16. Februar 1885 als Sohn des Herrn Geheimen Justizrates Elze geboren wurde, ist der durch die Emeritierung des Geheimen Medizinalrats Professor Forchuth freiwerdende Lehrstuhl der Anatomie an der Universität Rostock angeboten worden. Professor Elze, der erst im Frühjahr dieses Jahres an die Gießener Universität als Professor am anatomischen Institut unter Ernennung zum Ordinarius berufen wurde, war früher Assistant bei Professor Wiedersheim in Freiburg im Breisgau und von 1909 bis 1920 Professor bei Professor Hoffmeister in Wien. Im Jahre 1912 habilitierte er sich in Heidelberg, bekleidete hier die Stelle als erster Professor am anatomischen Institut und erhielt 1918 den Titel außerordentlicher Professor. Elzes Arbeiten betreffen Anatomie und Entwicklungslehre des Menschen, ferner vergleichende Anatomie.

Doktorpromotion. Der approbierte Zahnarzt Kurt Dreßler aus Halle, jetzt in Harburg a. d. Elbe, wurde von der medizinischen Fakultät der Dornburgischen Universität zum Doktor der Zahnheilkunde summa cum laude promoviert.

Neuer Sonderzug nach Stuttgart. Am 10. August d. J. verkehrt noch ein Sonderzug von Berlin nach Stuttgart im Plane und zu gleichen Fahrpreisen der früheren Feriensonderzüge am 10. und 17. Juli d. J. Berlin-Wab. ab 3,55 nachm., Wittenberg ab 5,41 nachm., Halle (Saale) ab 7,02 nachm., Heilbronn 8,01, an dem 20. August vorm. 5,14, Stuttgart 8,01, an 6,30 vorm. Zu diesem Sonderzuge werden auch in Halle (Saale) und Wittenberg ermäßigte Fahrkarten ausgeben; Plätze sind noch vorhanden und können sofort bei den vorgenannten Fahrkartenausgaben bestellt werden.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Der Kassenvorstand gibt im Angezeigten bekannt, daß die Kasseneinträge ab 1. August 1921 mit Genehmigung des Versicherungsamtes auf 6 v. H. des Grundlohnes (bisher 5 1/2 Proz.) festgesetzt worden sind. Die neuen Zeitzpunkte sind aus der Anzeihe ersichtlich. Von dem genannten Zeitpunkt an wird bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse versicherten Personen die erhöhten Beiträge noch Lohn in Höhe zu bringen.

Annäherung. Am 29. Juli beging Herr Werkmeister Joseph Weiser bei der Firma G. G. Weiser u. Co. Halle a. d. S. sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er ist diese Zeit ununterbrochen bei der Firma tätig gewesen. Von den Inhabern, Angestellten und Arbeitern der Firma wurde er in reichem Maße geehrt, und die Handelskammer überreichte dem Jubilar eine Ehrenurkunde.

Derlitzcher Ausschuss der demokratischen Beamten und Lehrer. Im Anschluß an den Reichsausschuss der demokratischen Beamten und an den am 9. Juli in Halle gebildeten Landesauschuss für den Bezirksverband Merseburg hat sich in Halle ein örtlicher Ausschuss der demokratischen Beamten und Lehrer gebildet. Die Leitung liegt in den Händen eines aus 4 Herren und einer Dame gebildeten Vorstandes. Nach der Vorstandswahl als Herr Reichstagsabgeordneter Deltus Aufführung über wichtige Beamtenfragen. Die Erörterungsaussprache gegen die von der demokratischen Fraktion ebenfalls Einpruch erhoben ist, die Besoldungsordnung, das Beamtenentgelt und die Teuerungsauslagen und Kinderbeihilfen wurden einer eingehenden Ausprache unterzogen. Man kam überein, mit Beginn der Herbstarbeit das Beamtenentgelt in einer Sitzung zu behandeln. Der Vorstand und die Erschienenen dankten Herrn Deltus für seine Mithilfsaltung.

Ueber die hohen Preise der Schiefersteine wird häufig geklagt. Leider ist aber an eine Preisermäßigung in diesem Artikel gar nicht zu denken. Ein Thüringer Schiefersteinfabrikant schreibt hierzu: Da die Steine nicht besser wird, wir aber mit unseren Schiefersteinen auf die Schweiz angewiesen sind, so ist gar keine Aussicht vorhanden, daß Schiefersteine billiger werden können. Im Gegenteil ist anzunehmen, daß sie, sobald die neuangeplanten Steuern kommen, nochmals teurer werden, denn seine Fabrik ist in der Lage, diese Kosten zu tragen.

Reichsverband der Berufsjuden. Am Mittwoch, den 3. August 1921, 7 1/2 Uhr abends, Reichsverbands des R. d. B. im Rathenburger. Der wichtigen Zusammenkunft wegen ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.

Der Bund der technischen Angestellten und Beamten (Bund) hält am Dienstag, den 2. August, abends 8 Uhr, im großen Saale des Reichs „Mars la tour“ seine diesmonatliche Hauptversammlung ab. Nicht abteilweise Erscheinen ist sehr erwünscht.

Beste Qualitäten

Leinen u. Baumwollwaren

Hemdentuch mittelstark	8 ²⁵	Wischluch rot-weiss kariert	5 ²⁵	Handluchdrell weiss	7 ⁵⁰	Zephyr für Blusen und Oberhemden	8 ⁷⁵
Bettzeug kariert, Kissenbreite	12 ⁵⁰	Bettzeug kariert, Bettbreite	21 ⁰⁰	Reinleinen Handtuch mit roter Kante 48 cm	14 ⁷⁵	Schürzenwarp in vielen Streifen, 90 cm breit	10 ⁵⁰
1a Stangenleinen besonders gut, Kissenbreite	21 ⁰⁰	1a Stangenleinen besonders gut, Bettbreite	34 ⁵⁰	Bettluchstoff 160 cm schwer und gut in der Wäsche	22 ⁵⁰	Blaudruck (doppelseitig) für Schürzen	18 ⁷⁵
Linon Kissenbreite, gute und schwere Qualität	13 ⁵⁰	Linon Bettbreite, gute und schwere Qualität	24 ⁵⁰	Körperbarchent weiss, weich und wollig	13 ⁵⁰	Schürzenstoff gestreift, doppeltbreit	19 ⁵⁰
Köper-Inlett Kissenbreite, echt rot, federdicht	21 ⁰⁰	Köper-Inlett Bettbreite, echt rot, federdicht	33 ⁰⁰	Schlosser-Barchent schwarz und weiss gestreift	16 ⁵⁰	Haus-Cheviot doppeltbreit in marine, grau, braun, grün	17 ⁵⁰

Brummer & Benjamin

Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Kohlensteuer-Erhöhung.

Die im Zusammenhang mit der Wiedergutmachungsleistung nach dem besetzten Gebiet die Erhöhung der Kohlensteuer hat für die Verbraucher das allergrößte Interesse, da es durchaus nicht unwesentlich ist, ob diese Erhöhung einfach im Wege eines proportionalen Zuschlages zu dem bisher gültigen Satz von 20 Prozent auf den Großhandelspreis oder aber durch eine stückweise gerechtere Verteilung der Kohlensteuer nach dem Heizwert der Kohle vorgenommen wird. Dieser Aufgabe hat sich auch der Reichstag nicht verschrieben und darum in seiner 14. Sitzung am 30. Juli 1920 bei der Beschließung des Gesetzes, betreffend die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Kohlensteuergesetzes bis zum 31. März 1921, folgende Entschlußförmel angenommen: „Die Erhebung der Kohlensteuer ausschließlich nach dem Heizwertverhältnis führt zu einer Mehrbelastung solcher Kohle, deren Verkaufspreis zufolge hoher Gefehungslosten höher ist, als dem Verhältnis ihres Gebrauchswertes zu dem Preise der gangbarsten Hauptarten entspricht. Die Reichsregierung wird ersucht, spätestens für eine etwaige künftige Verlängerung der Kohlensteuer Vorkehrungen zu treffen, die einen Ausgleich dieser Lücken und zur Berücksichtigung des wirtschaftlichen Wertes der Kohle vorzubereiten.“

Auf Grund dieser Entschlußförmel hat der Reichsverband eine Untersuchung in die Richtung angestellt, ob es überhaupt möglich ist, die Erhebung der Kohlensteuer auf den Heizwert zu begründen. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein Ausgleich für diejenigen Kohlen zu schaffen ist, die infolge ihrer ungünstigen natürlichen Verhältnisse zu einer entsprechenden Erhöhung ihrer Preise gezwungen waren, während die Heizwerte ihrer Produkte sogar denen der anderen, mit billigeren Gekösten arbeitenden Kohlen nachstehen. Eine Hinzurechnung der Selbstkosten oder anderer wichtiger Faktoren muß aber bei näherer Überlegung ausgeschlossen werden, da die Steuerermittelte leicht ermittelbar und reichlich vorhanden sein müssen. Abgesehen davon, daß bei der wesentlichen Beteiligung des zumeistlos erheblichen Selbstkostenanteils zu erwarten ist, unter denen auch die Steuererhebung nicht zu leisten, ergibt sich die Befürchtung, daß man bei dem jetzigen Stande der Kohlenpreise, die man nicht in der Lage ist, zu erhöhen, sich nicht in der Lage sieht, die Kohlensteuer zu erhöhen, ohne die Kohlenpreise zu erhöhen, was wiederum zu einer Erhöhung der Preise für die Kohlenprodukte führt.

Die Ansicht, ein bestimmtes Steuerförmel als Gesamtlösung etwa dem Reichsverband oder den einzelnen Syndikaten zur Erhebung aufzugeben, erscheint ebenfalls außerordentlich bedenklich. Einmal würde der Verbraucher nie, mit welchen Preisen er zu rechnen hat, da die Kohlenpreise in ihrer Höhe nach den jeweiligen Abhängigkeiten schwanken müßten. Auf der anderen Seite würde in absehbarer Zeit, in der die verarbeitende Industrie und sonstige Verbraucher zu ihrer Wiederherstellung gerade besonders billige Kohlen brauchen, automatisch eine erhebliche Steigerung der Kohlensteuer eintreten müssen. Desgleichen muß dringend davor gewarnt werden, die Syndikate oder etwa den Reichsverband zum Steuerträger zu machen, weil ja die Werte auch noch für Elektrizität und sonstige Abgaben, sowie für den Landverkauf eigene Rechnungen aufzuweisen müssen. Infolgedessen wird es viel einfacher sein, daß nach wie vor die Gruben selbst Steuerträger bleiben. Bei der Berechnung der Kohlensteuer sind viele besonders geartete Fälle zu berücksichtigen, die zweckmäßigerweise unmittelbar zwischen dem Verkäufer und der zuständigen Steuerbehörde erledigt werden. Die Behandlung aller dieser Einzelfälle künftig von Zentralfstellen aus vornehmen zu lassen, würde eine ungewöhnliche Belastung des Reichsverbandes und der Syndikate bedeuten und ein neues Heer von Beamten erfordern. Eine Umlegung der Kohlensteuer durch den Reichsverband auf die einzelnen Syndikate ist also nicht empfehlenswert. Es muß ein Weg gesucht werden, der zwar die Erhebung der Steuer nach dem Gebrauchswert vorsieht, andererseits aber den unmittelbaren Verkehr zwischen Steuerbehörde und Werk beheben läßt. Die Zurücklegung des Gebrauchswertes, d. h. des Heizwertes der Kohle, an Stelle des Verkaufspreises für die Bemessung der Steuerhöhe, würde eine gerechtere Art der Besteuerung darstellen. Sie würde ein Ergebnis, das für den Verbraucher gleichwertig ist, mit gleicher Steuer belasten, und die durch die Gefehungslosten hervorgerufenen Preisunterschiede würden weitgehend durch die Steuer keine weitere Berücksichtigung erfahren.

Aus ähnlichen Gedankenkreisen heraus haben auch die Vertreter der Reichsregierung im Reichstag einen Antrag auf Ermächtigung der Kohlensteuer gestellt, der dem Reichstag vorzulegen ist, gelegentlich der abermaligen Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Kohlensteuergesetzes am 1. Juli 1921 zu § 6 des Kohlensteuergesetzes als zweiten Absatz folgende Vorschrift einzufügen:

„Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt, mit Zustimmung des Reichstages für einzelne Bezugsgebiete und einzelne Brennstoffarten die Kohlensteuer zu ermäßigen.“

Das Interesse der gesamten Volkswirtschaft fordert, daß die eben genannten Ermächtigungsgründe bei der endgültigen Gestaltung der Kohlensteuer ihre Berücksichtigung finden.

© Neue Aktiengesellschaft. Die Firmen Carl Eude, Kommanditgesellschaft und J. B. Döcker Nachf., Kommanditgesellschaft, Schuldbrief in Erlang sind unter der Firma Carl Eude, Schuldbrief-Aktiengesellschaft, zu einem Betrieb umgewandelt.

worden. Das Gründungsapital beträgt 5000 000 Mark. Beschäftigt werden derzeit unca. 600 Arbeiter und Angestellte. **Reiseversicherung für Wärdern.** Der Reiseverband hat mit lokaler Wirkung den Reisevertrag für Wärdern bis 203 mm äußeren Durchmesser von 15 auf 10 Prozent und für die Abmessung von 216 bis 318 mm von 10 auf 2½ Prozent auf die Reiseversicherung herabgesetzt.

Zahlen von Realgesellschaften. Die Gesellschaft Eisenried 1 sieht per 15. August 1920 1500 Mark, die Gesellschaft Boltenrod per 15. August 5000 Mark und die Gesellschaft Hermann 11 2000 Mark Substanz per 15. August 35 000 M. ein.

Verkaufsgemeinschaften. Auer-Eich. Die bekannten Besetzungsfabrikanten: Auer-Eich-Gesellschaft m. b. H., Kommanditgesellschaft, Berlin, und die Metallwerke vorm. Paul Stos G. m. b. H., Stuttgart, haben eine Verkaufsgemeinschaft in Form einer G. m. b. H. gegründet, die unter dem Namen: Auer-Eich G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin und Bureau in Stuttgart in Zukunft die Verkaufsgeschäfte der beiden Besetzungsfabrikanten betreiben wird.

Die Entwicklung der Zunderrien ist unter der sommerlichen Hitzeperiode nur zeitweise ruhig verlaufen. In den meisten Fällen besteht kein besonderes Bedenken zu verzeichnen, aber es könnte eintreten, wenn sich in allernächster Zeit ausgiebige Niederschläge einstellen. Besonders ist dies im westlichen Deutschland der Fall. Die letzten erzielten Gewitterregen haben nicht entfernt genügt.

Leipziger Börsenkurse von heute.

(Telegramm der „Saale-Zeitung“).
Allg. Deutsche Kredit 195,50, Mansfelder Ruze 5150, Zimmermann Halle 375, Leipziger Werkzeug Ritter 420, Sondernann & Eier 313, Leipziger Kammergerant 850, Stroh & Co. 550, Brauerer Riebeck 352, Glauziger Zucker 867, Halle Zucker 560, Röhrlaborier Zucker 860, Halle Zement 230, Hugo Schneider 413. Tendenz: fest, große Umsätze.

Börsennotierungen. Die Aufwärtsbewegung an der Börse zieht weitere Kreise. Heute am Montag war der Geschäftverehr namentlich in den zu Einheitskursen gehandelten Industrienwerten wieder besonders umfangreich und wurde außerdem durch die Umkehrkürsen erleichtert. Dank der von den Großbanken und Maklern getroffenen Vorbereitungen konnte der Verkehr indes ziemlich glatt demüßigt werden, wenn auch wiederum über erhebliche Verzögerungen der Kursfeststellungen zu klagen ist. Teilweise wesentliche Kurssteigerungen bildeten hier wiederum die Regel. Auch in den amotierten Werten blieb das Geschäft nach groß, doch hat es von dem Ungleichem in der Vormode etwas eingebüßt. In zu schwachen Kursen gehandelte Papiere waren die Umsätze besonders anfangs groß. Im Verlauf aber trat hier eine gewisse Beruhigung ein. Von heute ab werden eine ganze Anzahl Papiere hier neu notiert, und es erzielten zum ersten Kurze zumeist Kurssteigerungen bis zu 10 Prozent. Auch sonst bildeten Kursgewinne bis zu 10 und 15 Prozent namentlich am Montag und Industrienwerte für die bekannten führenden Papiere die Regel. Für einige wie Phönix, Bismarckhütte und Deutsche Kali, betragen sie 20 Prozent. Doch daneben in Augsburg-Nürnberg, Rheinmetall und Otavi infolge Realisationen Kurseinbußen bis zu 20 Prozent gleichfalls erfolgten, tat der festen Grundstimmung keinen Abbruch. Die übrigen Wärdte einschließlich der Renten waren wenig verändert. Am Devisenmarkt ist das Geschäft fast geblieben. Die Kurse bezeichnen überwiegend etwas ab.

Produktenpreise.

Berlin, 1. August. (Telegramm.) Mit der anstehenden erneut einkehrenden Hitzeperiode und die dadurch verstärkte Bedenken für die Futterverhältnisse ging in der Hauptsache die heute am Produzentenmarkt erneut eintretende Preissteigerung zusammen. Besonders fest war Roggen, der seit einigen Tagen für auswärts und zwar besonders für die Haupt-Weizen- und Gerstengebiete gefragt wird. Anstehend handelt es sich dabei um Käufe der Landwirtschaft, die den angeforderten Roggen auf ihre Umsätze abliefern will, um damit Weizen und Gerste, für die sie im freien Verkehr meistens höhere Preise bekommen, als sie für Roggen zahl, freizukaufen. In der Art ist jetzt noch bei hohen Forderungen wenig Verkehr. In Hüllentrüben ist das Geschäft bei unverändert hohen Preisen in neuer Ware noch gering.

Amthche Produktenpreise.

Berlin, 1. August. (Telegramm.) Weizen märkischer, pommerischer, mecklenburgischer, silesischer 486 bis 480 ab Station ermahnen. Roggen pommerischer 354 bis 360, silesischer 356 bis 354 höher. Schluß markt ab Stationen. Sommergerste 470 bis 500 ab Stationen fest. Mais La Plata Iota 312 bis 314 ab Hamburg ohne Provenienzangabe, August/September 308 bis 314, ab Hamburg fester. Weizenmehl August/September 650 bis 690 rufiger. Roggenmehl August/September 470 bis 500 rufig. Weizenkleie 250 fest. Roggenkleie 270 fest. Haas 590 bis 544. Rüben 280 Markt unter Kappreits. Weizenstroh 365 bis 405. Futtererben 390 bis 345. Pelushen 260 bis 295. Wärdern 250 bis 300. Lupinen blaus 120 bis 140, gelbe 140 bis 100. Geraballa 180 bis 210. Rapstufen 225 bis 260. Leinwand 380 bis 395.

Metallnotierungen.

Berlin, 1. August. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98-99 proz. 625, Orig.-Hüttenweichblei 685, Orig.-Hüttenzinn im freien Verkehr 740-750, ab Deutsche Hütte, Preis des Zinkinverandes 747, Remedit Plattenzinn 530, Orig.-Hütten-Aluminium 98-99 proz. (in gekerbten Blechen) 2850, Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 2950, Zinn (Banca, Straits,

Muskrat) 4750, Hüttenzinn mindestens 99 proz. 4500, Feinblei 98-99 proz. 4300, Antimon 725, Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilo 1330-1340, Elektrolytkupfer (per 100 Kilo) 2238.

Franz Samson & Co., Bankgeschäft

Kursnotierungen vom 1. August 1921	
Festverzinsliche.	
5 % Reichsanleihe	77,50
3 % Reichsanleihe	77,00
3½ % Preuß. Konsols	59,80
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1900	71,10
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1905	71,10
4 % Hall. Stadtanleihe v. 1910	71,10
Eisenbahn-Aktien.	
Baltimore	482,50
Halle-Herzfelder	590,00
Schantung	68,50
Schantung	530,50
Schiffahrts-Aktien.	
Hapag	176,00
Norddeutscher Lloyd	152,50
Bank-Aktien.	
Commerz- und Privatbank	200,00
Deutsche Bank	301,75
Diskonto-Bank	263,00
Dresdner Bank	214,00
Leipziger Kredit	185,00
Jessauer Landesbank	184,00
Brauerer-Aktien.	
Engelhardt	428,00
Kolonialwerte.	
Otavi	—
Industrie-Aktien.	
A. E. G.	340,75
Ammendörfer Papier	879,00
Anhalter Kohlen	450,00
Augsburg-Nürnberg	790,00
Bismarckhütte	—
Bochumer Guß	530,00
Buderus	599,00
Grünewitzer Papier	—
Daimler	270,00
Deutsch-Luxemburger	408,00
Deutsche Erdöl	—
Deutsche Kali	430,00
Dynamo	350,00
Eisenburger Kattun	850,00
Gelsenkirchen	400,00
Glauzger	870,00
Th. Goldschmidt	725,00
Hall. Maschinen	1000,00
Harpener	638,00
Hartmann	—
Hildebrand	465,00
Hirsch	—
Kali Ascherleben	363,00
Kirchner	—
Körsbörder Zucker	—
Kühlhärthütte	—
Laurahütte	363,00
Leipziger Werkzeug	422,00
Linke Hofmann	—
Oberschles. Eisen.	329,50
Oberschles. Eisen. C.-H.	278,50
Orestein	683,00
Phönix	925,00
Rhein. Stahlwerke	610,00
Riebeck Montan	—
Rombacher	380,00
Rostizer Braunkohlen	545,00
Rostizer Zucker	608,00
Sangerh. Maschinen	—
Hugo Schneider	410,00
Schuckert	290,00
Siemens & Halske	356,00
Stettiner Vulkan	559,50
Thale Stamm-P.	965,00
Wegert & Hülmer	479,50
Weschen-Weidenfels	—
Zeitzer Maschinen	1101,00

Berlin, den 1. August 1921. (Telegramm.)

Devisen.

Devisen.	Heutiger Kurs	Gestriger Kurs
Amerikan-Rotteroom	247,50	248,00
Brasiliens-Luzern	5,90	6,00
London	122,75	122,75
Paris	1650,80	1654,20
St. Petersburg	122,85	124,65
Wien	349,15	349,85
Zürich	288,57	289,17
Osaka	80,91	81,09
Manila	619,35	617,85
Shanghai	1331,15	1333,85
Singapore	143,95	143,95
Indonesien	—	—
Indonesien (alt)	—	—
Indonesien (neu)	—	—
Indonesien (alt)	—	—
Indonesien (neu)	—	—
Indonesien (alt)	—	—
Indonesien (neu)	—	—

Amthche Befanntmachungen.

Die 5. und 26. Brotmarkenangebotsliste wird vom 1. August 1921 ab von Stenobis 21 nach Zwinerstraße 17 (Ede Scheffelstraße) verlegt.
Salle, den 1. August 1921.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 43 Abs. 3 der Satzung werden die Rollenblätter mit Zustimmung des Verwalters am 1. August 1921 ab auf sechs Hundertel der Grundbesitzgröße festgesetzt. Sie betragen demnach für die Wärdern 6 Teil in

Rollenbl. 1	0,72 Hekt.	Rollenbl. 7	5,40 Hekt.
2	1,44	8	6,48
3	2,16	9	7,56
4	2,88	10	8,64
5	3,60	11	9,72
6	4,32	12	10,80

Halle a. S., den 30. Juli 1921.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortsrentenkasse
A. Reemann,
Vorstand.

Offene Stellen

Geübter Stenotypist (in) gesucht.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Ende 15. August oder 1. September eintreten

Beamtin

von 15 bis 22 Jahren.

Otto Seidel,
Waisenplatz, gr. Waage 4.

Verabschiedet

Ganze Namen od. Vornamen
sagt man Seiden von 24 Jahre
alt, wenn er nicht mit
seinem Vater H. Schreiner
Nachl. O. Eintr. 64

Vermietungen

Laden-Vermietung

Laden mit einem Schauenster nebst oberen Geschäftsraum von 210 qm Größe im städtischen Grundstück — Markt 3 — ist sofort auf 6 Jahre zu vermieten. Herrichtung und Instandhaltung durch den Mieter. Angebote umgehend erbeten.

Magistrat Bitterfeld.

Einige Ladungen guter

Speisekartoffeln

Herbst lieferbar, zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten an

Johann Breitenstein G. m. b. H.
Fabrik feiner Lackwaren
Emmerich a. Rhein.

Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.



Thale, 31. Juli. (Zwischen Leben und Tod.) Spiegler im Nebel hörten am Nachmittag laute Hufe von der Höhe herab. Nachmittags und Abends. Ein älterer, ziemlich turbulent Herr hing an einer Gabelstange, an der er sich mit einer Hand festklammerte, die Höhe auf einem kleinen Steinvorsprung, über einem etwa 50 Meter tiefen Abgrunde. Mit Hilfe eines Ortsbewohners konnte der glückliche Mann und Tod abwenden. Ein Mann mit einer Strickleiter aus seiner gefälligen Lage befreit werden. Es soll sich um einen Scher von Waageband handeln, der sich im Verfallenden ausbilden wollte. Er hat ziemlich gute Aufzeichnungen davongetragen.

Magdeburg, 30. Juli. (Einrichtung eines Kartoffelschiedsgerichts.) Die Handelskammer Magdeburg beschloß in ihrer Jahresversammlung die Einrichtung eines Kartoffelschiedsgerichts, das für Streitigkeiten aus Geschäften, die im Geschäftsbereich oder in der Kaufverpflichtung die Bestimmungen enthalten, das die Parteien Streitfälle dem Schiedsgericht für den Kartoffelhandel bei der Handelskammer zu Magdeburg unterbreiten werden, zuständig ist. Die Parteien können ihre Sache in der Verhandlung vor dem Schiedsgericht selbst oder durch einen Dritten vertreten lassen, doch ist eine Vertretung durch Rechtsanwälte usw. nicht zulässig. Gegen den Spruch des Schiedsgerichts können die Parteien Einspruch beim Oberlandesgericht einlegen, dessen Entscheidung endgültig ist. Die Kosten des Verfahrens betragen das Doppelte des Schiedsgerichtsverfahrens.

Frankfurt, 30. Juli. (Briefkasten.) Gestern nach Ankunft des Frühzuges von Dessau wurden hier am Bahnhof von einem Reichsbahnbeamten 17 Briefkästen aufgefunden. Diese orientierten sich schnell und eilten dann ihrem Heimort zu. Dort befindet sich eine Briefkastenstation, die durch solche Unfälle ihre Funktion immer größere Entfernungen ausübt, um auf diese Weise das Nachrichtenwesen, unabhängig von Telegraph und Telephon, jederzeit erhalten zu können.

Frankfurt i. d. A., 31. Juli. (Das Remontedepot.) (Vordere) mit Vordere Kanäle und Friedländerstraße ist durch Kauf in den Besitz der Stadt Frankfurt übergegangen und wird demnächst durch ein Kulturamt Zentral zu Gebäuden aufgeteilt. Es entstehen 7-8 Bauwerke.

Köln, 31. Juli. (Um dem Deserteur und Kommunisten.) (Vordere) der sich bekanntlich vorigen Jahr durch seine erprobte Tätigkeit unter den Führern der Bewegung zu Köln und Jena so unangenehm bemerkbar gemacht hatte, ein Verbot zu geben, das beiderseitig ist als ein Verbot, hat das Verbotamt beschlossen, eine Anordnungen mit Neben, Meinungen und Daten dieses Geistes und Geländes herauszugeben. — Es wird höchste Zeit, daß die Hitze wieder nachläßt.

Kambach-Dietrich, 30. Juli. (Aus der Sour eines alten Verbrechen.) Vor länger als Jahresfrist ist der hiesige Frauenschwarzhandel ermordet worden. Trotz starker Nachforschungen konnte bis vor kurzem kein Licht in die Tat gebracht werden. Jetzt wurden von Kriminalbeamten neue umfangreiche Ermittlungen angestellt, die zur Verhaftung der Metallarbeiter Kurt Krauber und Albert Erdenerberger, des Tischlers Heinrich Kammerer, sowie des Holzbauers Karl Heß führten.

Was das neue Riesenfernrohr enthüllt.

Das Riesenfernrohr, das auf dem Mount Wilson-Observatorium in Kalifornien, 1710 Meter über dem Meere, aufgestellt worden ist, wird von dem Leiter dieser Sternwarte, dem berühmten amerikanischen Astronomen

und Professor an der Universität Chicago G. C. Hale, in seinen wichtigsten Einrichtungen und Abmessungen jetzt beschrieben. Das gewaltige Instrument, das äußerlich einem großen Schiffsgeläch ist und das größte Fernrohr der Welt darstellt, steht in einem dreihöhen Ruppelturm von 30 Meter Durchmesser. Die Linie hat eine Stärke von 2 1/2 Ztm. und wiegt 4 1/2 Kg. Ihre Brennweite beträgt 25 Ztm., während das größte bisherige Fernrohr nur einen Durchmesser von 152 Ztm. besaß. Die Maschinerie, die das Instrument mit Hilfe eines gewaltigen Motors bewegt, so daß es der Himmelsdrehung zu folgen vermag, und parallelisch eingestell werden kann, hat ein Gewicht von 100 Tonnen und ist mit nicht weniger als 35 Elektromotoren für die verschiedenen Bewegungen und Einstellungen ausgerüstet. Theoretisch soll das neue Instrument 2,8mal so stark sein wie das bisherige größte Fernrohr, und es hat sich auch bereits beim Beginn der Beobachtungen ergeben, daß diese Erwartung richtig ist. Praktisch genommen erstreckt das Instrument in ihrem Bild viele hundert Millionen Sterne, die wir selber mit Hilfe der Photographie nicht sehen konnten. So lassen sich in den fernsten kosmischen Nebeln jetzt Einzelheiten erkennen, die uns früher unzugänglich gewesen sind, und namentlich die Zahl der Doppelsterne wird mit Hilfe der Riesenfernrohre sicherlich außerordentlich vermehrt werden. Die außerordentlich dünne und reine Luft auf der Höhe des Observatoriums läßt mit Hilfe des neuen Fernrohres sogar auf der Oberseite des Mondes Einzelheiten hervortreten, die bisher der Aufmerksamkeit der Astronomen entgangen waren. Aber es sind auch schon wissenschaftliche Ergebnisse von großer Tragweite erzielt worden. So ist es gelungen, die Capella, den hellen Hauptstern des Fuhrmanns, zu trennen, eines der stärksten Gestirne, von dessen Charakter als Doppeltstern man bisher keine Kenntnis gehabt hat. Der Begleiter bewegt sich in einer Periode von 104 Tagen um den Hauptstern. Auch die Parallaxe der Betelgeuse, alpha Orionis, ist gemessen worden; sie ergibt einen allerdings ziemlich ungenauen Wert von 0,016 Sek. Außerdem haben aber Pease und Anderson, nach der von Michelson angegebenen Interferenz-Methode mit Hilfe des 250 Ztm.-Spiegels auch eine Durchmesserbestimmung dieses hellen Sternes im Orion vorgenommen und aus beiden Werten seine Entfernung von uns auf 160 Lichtjahre errechnet. Das Licht, das uns Betelgeuse heute zufließt, ist von dieser fernsten Riesen Sonne also schon zurzeit des siebenjährigen Krieges ausgegangen. Auch folgt aus diesen Messungen eine gigantische, geradezu unfassbare Größe des Weltalls, die einen Durchmesser voraussetzen würde, der, in unser Sonnensystem übertragen, von der Sonne bis zur Mars-Bahn reichen müßte. Ist diese Größe richtig, so müßten also im Innern von Betelgeuse Merkur, Venus und Erde ihre Bahnen um die im Mittelpunkt des Riesensternes befindliche Sonne ziehen können. Betelgeuse wäre dann 64 Millionen mal so groß wie unsere Sonne, was sicherlich höchst unwahrscheinlich ist. Professor Hale nimmt deshalb mit Rücksicht auf die aus anderen Gründen abgeleitete Wahrscheinlichkeit, daß die Riesensterne im allgemeinen eine durchschnittliche mittlere Größe haben, an, daß Betelgeuse ein ganz außerordentlich dünner Gasstern sein muß, der eine ungemein weit reichende glühende Atmosphäre hat. Diese muß sich an der Bildung der Interferenz-Streifen beteiligen, die zu dem ungeheuren Wert für den Durchmesser geführt haben. Man sieht aber jedenfalls, daß die technische Vollkommenheit der astronomischen Hilfsmittel, in der das verarmte Europa von den Amerikanern nunwohl endgültig geschlagen ist, uns Aufschlüsse vermittelt, die noch vor kurzer Zeit nicht einmal geahnt worden sind.

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Sonder-Zeitung“.

aus Oberleschten.
Pleß, 1. August. (Eig. Drahtnachricht.) Der Berichterstatter der „Dona“ sprach bei einem Besuche der Industrieanlagen im Kreise Pleß einem dortigen Großindustriellen, der über die viel bespöchtelte Zuteilung des Kreises Pleß an Polen sich folgendermaßen äußerte: Korjanius' starkes Argument für die Zuteilung des Industriegebietes an Polen ist, daß er sagt, man gebe die Handelskreise, die überwiegend deutsch sind, dem Doppel, an Deutschland. Dann ist in den übrigen Gebieten eine polnische Mehrheit und es muß an Polen fallen. Demgegenüber über schlage ich vor, sagte der betreffende Großindustrielle, man gebe die südlichen Teile der Kreise Pleß und Ragnitz, die eine starke polnische Mehrheit haben, an Polen. Dann hat das Industriegebiet einschließlich der industriereichen nördlichen Bezirke der Kreise Pleß und Ragnitz eine deutsche Mehrheit und muß an Deutschland fallen. Der Berichterstatter ist dann Genüge gegeben und die wirtschaftliche Zukunft Oberleschens geehrt. Auf die Frage: Sie sind also für die Zuteilung gewisser deutscher Gebiete an Polen, antwortete der Großindustrielle: Wie müssen dieses Opfer bringen und die Reichsregierung würde gut tun, diesen Vorschlag der Entente zu machen.

England gegen die Sanktionen.

London, 1. August. (Drahtnachricht der B. Z.) In der Konferenz des Obersten Rates, die vom 4. August vorläufig auf den 8. August verschoben worden ist, wird England mit dem Beschlusse hervortreten, die Londoner Sanktionen aufzuheben, deren Aufrechterhaltung als eine große Gefahr für das Kabinett Wirth, das hier günstig beurteilt wird, angesehen wird. Die englische Regierung sieht im allgemeinen, ganz abgesehen von diesen Opportunisten-Vorwürfen, auf dem Standpunkte, daß die Aufrechterhaltung der Sanktionen durchaus unberechtigt ist, da Deutschland seitdem alle Verpflichtungen erfüllt und weitere Erfüllung zugeht hat.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Berlin, 1. August. (Drahtnachricht der B. Z.) Gestern Abend hat sich bei Ungermünde ein schweres Eisenbahnunglück zugetragen. Als der D 3 u g 18 auf seiner Fahrt von S e h n i t z nach Berlin den Bahnhof Ungermünde passierte, sprang plötzlich ein D 3 u g-Wagen aus dem Gleise und kippte um. Dabei riß er mehrere andere Wagen mit sich, so daß sie ebenfalls entgleisten. Da sich das Unglück in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Ungermünde ereignete, war sofort Hilfe zur Stelle. Die dort anwesenden Ärzte eilten sofort herbei, um den Verunglückten die erste Hilfe zu leisten. Tote sind glücklicherweise bei diesem Unglück nicht zu beklagen, jedoch wurden mehrere Verletzte festgestellt, deren Zahl noch nicht genau festgestellt. Die Verletzten haben in der hauptsächlich Knochenbrüche erlitten und wurden in das Krankenhaus Ungermünde gebracht. Die bisherigen Ermittlungen über die vermutliche Ursache des Unglücks haben ergeben, daß sie wahrscheinlich in zu schneller Fahrt liegt.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Curt Graß. Verantwortlich f. d. Redaktion: Curt Graß. Verantwortlich f. d. Druck: Curt Graß. Verantwortlich f. d. Verlagsanstalt: Curt Graß. Verantwortlich f. d. Druck: Curt Graß. Verantwortlich f. d. Verlagsanstalt: Curt Graß.

J. LEWIN

Preiswerte Angebote!

Baumwollwaren		Kleiderstoffe	
Bettzeug gebübelt grosse Musterauswahl . . . Meter	11 ³⁵	Dirndl-Musseline enzickende Neuheiten . . . Meter 11.75	8 ⁷⁵
Bettlinoleum rot und gestreift . . . Meter	12 ⁷⁵	Haus-Kleiderstoffe Streifen und kariert, doppeltbreit . . . Meter	11 ⁹⁵
Warp-Schürzenstoff kräftige Ware . . . Meter	10 ⁵⁰	Kleider-Tuche grosse Farbauswahl . . . Meter	13 ⁵⁰
Handtücher weiss mit bunter Karle . . . Meter	7 ²⁵	Musseline reine Wolle, aparte Muster . . . Meter	29 ⁷⁵
Kleiderdruck gute Qual. In zahlreichen Mustern . . . Meter	12 ²⁵	Gabardine 130 cm. breit in vieler Farben . . . Meter	25 ⁰⁰

Beachten Sie unsere Auslagen!

Unsere Qualitätswaren begründen
den Ruf unserer Firma.

Damen-Bekleidung

Weisse Blusen
Kimonoform mit Imil. Filetinsatz . . . Stück

13⁵⁰

Waschblusen
aus gutem Zephir gestreift . . . Stück

18⁷⁵

Jabot-Blusen
weiss Volle, moderne Form . . . Stück

45⁰⁰

Wasch-Kleider
Seiden-Balist, milif. Farbtöne . . . Stück

55⁰⁰

Backfisch-Kleid
helle Form, modern rosa
Rankenmuster . . . Stück

75⁰⁰

Bade-Artikel

Frotteur-Tücher
vorzügliche Qualität . . . Stück

11⁵⁰

Bade-Hosen
in verschiedenen Farben . . . Stück

4⁵⁰

Bade-Mützen
aparte Ausführung . . . Stück

4⁰⁰

Damenputz

Lack-Gürtel
In allen Farben . . . 3,00 2,35

1²⁵

Blusen-Kragen
aparte Ausführung . . . 3,00 1,50

0.85

Malrosen-Mützen
In verschiedenen Farben . . . Stück

0.95

Damen-Handschuhe
schwarz und farbig . . . Paar

1²⁵

Tall-Jabots
elegante Ausführung . . . 1,85 0,60

0.30

Kurzwaren

Prima Strick-Wolle
grau und schwarz
1/4 Pfund 11.00 8.50

6⁷⁵

Prima Stopfgarn
schwarz und weiss . . . 3 Kärtchen

0.25

Prima Sternzwirn
schwarz und weiss . . . Stern

0.40

GOLIATH ARMSTRONG

UT

Texas Freds Brautfahrt
Wild-West-Cowboy-Film
in 4 Akten.
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20

Der Verrat auf Schloss Trauenfels
Tieferegreifendes Filmdrama
in 5 Kapiteln mit
Erich Kaiser-Titz.
Vorführung: 4.50, 7.00, 9.20
Thermalbad Neuenahr.
Beginn 4 Uhr.

Die stärkere Macht
Gewaltiges Sittenbild in
7 Akten mit
Maria Zelenka, Colette Corder
Vorführung 4.30 6.40 9.00.

Leo Peukert
in dem Schwank
Taxameter 8547
Die neuesten Wochenberichte
Beginn 4 Uhr.

Leipzigerstraße Nr. 88.
Alte Promenade Nr. 11a.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geisstr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Schreibmaschine. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geisstr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geisstr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Fremdsprachen. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geisstr. 41.

Fr. Zwickert, Halle a. S.,
Delitzscherstraße 9
empfiehlt ab heute einen großen
frischen Transport

belgischer,
dänischer
und
schwedischer
Pferde.

Telephon 2921.

Heime & Hans Herzfeld - Halle a. S.
Fernruf Nr. Maschinen- u. Apparatefabrik Reuss, Dellstr. 6807 u. 6857. (Inh.: Ing. Paul Heime & Willi Zick). Straße 10.

Abt. E:
Elektrische Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen
Anschlussanlagen an Elektrizitätswerke u. Überlandzentralen. Reparaturwerkstätten für elektr. Maschinen und Apparate. Lager in elektr. Maschinen, Apparaten, Beleuchtungsörper, Glühlampen, Installations- u. Betriebsmaterialien.

Abt. F:
Autogene Schweissanlagen und Gaswerkzeuge
jeder Größe für alle Gasarten und Verwendungszwecke. Acetylen-Apparate - Schweiß- u. Schneidbrenner. Lötpistolen, Lötkolben - Acetylen-Handlampen. Schweißung gebrochener Metall- und Gußeile. Lager sämtlicher Zubehörteile und Betriebsmaterialien.

Abt. H:
Hebezeuge u. Transportanlagen
Kranne u. Anzüge aller Art, Akten- u. Speisenaufzüge
Spezialausführung von Förderanlagen auf Anfrage.

Ihr Vermögen oder Ihre Spargelder
können Sie alle
zwei Monate
garantiert um 50% vergrößern
durch Einzahlungen von 100 Mark an bei
Carl Köhn, Sport-Bank, Berlin W.,
23 eigene Rennpferde.

Es gelangen am 1. August ca. 40 Millionen Mark zur Auszahlung - Prospekt und Auskunft gratis von
E. Funke, Halle a. S., Breitestr. 5. Tel. 2902.
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Merseburg.
Einzahlungen werden bis zum 4. August entgegenommen.

1921 Sommer-Ausgabe

Allgemeines Mitteldeutsches Fahrplanbuch

Zuverlässiges Auskunftsbuch in allen Fragen des Reiseverkehrs.
Preis 5.00 Mk.

Erhältlich in den Bahnhofs- und sonstigen Buchhandlungen, sowie unseren Geschäftsstellen, Filialen, Agenturen.

Saale-Zeitung - G. m. b. H.

Geldverkehr
50%
monatlich zahlen
eingezahlte Kapital. Näheres
erteilt der Generalvertreter
unverbindl. Friesen-
strasse 51. Bürozeit 9-1
vorm., Tel. 4608.
Heinebrodt.

Verloren
200 RM. Belohnung
Bankbuch mit 2000.- Mk.
Inhalt verloren. Belohnung
bringer erhält 200.- Mk.
Belohnung bei der Land-
wirtschaftlichen Bank
hier, Marktberg 10.

Zu verkaufen
ZELT
12x20 m groß, als
Gehäuse ist
eignet, sehr preiswert zum
Verkauf bei
Carl Horn,
Dampfjägewerk,
Eisleben.
Ein 12 Wochen altes

Hengst-Fohlen
(Fuchs-Belgier mit Abstammungs-Nachweis)
steht zum Verkauf.
L. Berger,
Wöllmen
bei Jeschwitz

Kaufgesuche
Wollen Sie schnell
Hotel, Güter, Gärten, Grund-
stücke, Weinberge, Wein-
stuben, Geschäfte oder Art
Kaufen & Verkaufen
wenden Sie sich persönlich
an das Büro u. Verkaufsbüro
H. Köhler, Leipziger-
Tel. 5207.

Grundstück
stark weicher Art (Wohn-
haus, Gasthaus oder
abrik) mögl. bald zu über-
nehmen. Auch eine beliebige
Kauf- u. Verkaufsbüro
V. O. 17182 an Sub. Hoffe,
Braunsw. Vermittler
bereden.

Vermischtes
Erfindungen
und Ideen (auch fähig)
Patent-Geb. Cassel 70

**Bestellungs-
buch**
vermietet verblühend
Golddruckt
sich fast, geradlos
in Korb- u. Drucken.

C. W. Trothe.
Gebrüder 1816. Halle a. S.,
Feranul 2916. Optische-Anstalt. Gr. Steinstr. 16.

FEISS
Goldstecher
Punktalgläser

Erstklassige Erzeugnisse.
Anfertigung von Augengläsern jeder Schleiart
nach ärztlicher Verordnung, meistens sofort.
Zeiss-Feldstecher u. Zeiss-Punktalgläser.
Verlangen Sie Prospekte.

Licht & Spiele

Nur noch bis Donnerstag
Der Kolossalfilm
Macistes Abenteuer. 3 Teile.
I. Teil: **Um Haaresbreite dem Tode entronnen.**
5 Akte von packendsten Sensationen.
Fernsprecher 4681. Beginn: 4.00 6.15 9.30. Grosse Ulrichstr. 51

Der Kopf des Gonzales
Tragödie in 5 Akten.
Beginn: 4.00 6.15 9.30.

Voranzeige Ab Freitag
Erstauflührung
des zweiten und dritten Teils
Maciste
der Mann des Schreckens.
II. Teil: **Macistes Kampf gegen List und Verbrechen.**
III. Teil: **Im Angesicht des Todes.**
Jeder Akt von wuchtiger Stärke.
Fabelhafte Regieeffekte

Im Herzen der Stadt

Saalschlossbrauerei
Dienstag, den 21 August abends 8 Uhr
groses Konzert
der Kapelle Kott
Ehren-Abend
für den Königl. Musikdirektor L. Kott.

Städtisches Solbad Wittekind.
Mittwoch, den 3. August, im Abend-Konzert
u. Donnerstag den 4. Aug. im Früh-Konzert.
Zoologischer Garten
Donnerstag, den 4. Aug., im Abend-Konzert
Gastspiel des Zugosonnen-Virtuoson
Prof. J. Serafin Alschausky
aus Berlin.
Abonnenten frei!

100% Dividende sechswöchentlich

zahlt für alle Einlagen der
Mitteldeutsche Renn-Konzern
Halle a. S., Mansfelderstrasse 29.
Telephon 3772. Geschäftszelt 9-7 Uhr.
Man verlange Prospekte.

Unsere Erfolge:
Hannover: Teifi 183:10. Patella 30:10.
Grunewald: Finnländer 37:10.
München-Riem: In Front 165:10. Virtuos 119:10.
Köln-Neuß: Eierbecher 81:10. Rote Rose 59:10.